

1 Kurzbeschreibung

Der Gesprächsstein ist eine nachhaltige Methode zur Entwicklung einer kooperativen Gesprächskultur in der Lerngruppe. Jeder Gesprächsstein hat eine ganz individuelle Geschichte: Mein Gesprächsstein liegt immer bei mir auf meinem Schreibtisch. Wenn ich schwerwiegende Überlegungen wälze oder bedeutende Entscheidungen zu fällen habe, nehme ich ihn in die Hand und spüre sein Gewicht. Meine Mutter hat ihn in einem ausgetrockneten Flussbett am Polarkreis in Norwegen gefunden. Dort ist er schon hunderttausende Jahre gelegen und hat alle Kraft der Natur und der Stille in sich gespeichert, bevor er seinen Weg zu mir gefunden hat. Erzählen Sie die Geschichte Ihres Steines zur Einführung den Lernenden.

Der Gesprächsstein kommt immer dann zum Einsatz, wenn regelgeleitete und moderierte Gespräche in der ganzen Lerngruppe angesagt sind. Sein klassisches Einsatzgebiet ist der „Klassenrat“. Die ganze Lerngruppe sitzt im Sesselkreis, so dass jede/r jede/n anschauen kann. Der Gesprächsstein liegt auf einem Platzdeckchen am Boden genau in der Mitte des Sesselkreises. Es gibt eine/n Protokollführer*in, eine/n Zeitwächter*in und eine/n Moderator*in. Zu Beginn wird der Gesprächsstein in der Runde weiter gegeben. Wer ihr/sein Anliegen einbringen möchte, sagt es, wer nichts einzubringen hat sagt „Stummer Fisch!“ und gibt den Stein weiter. Jede/r Lernende spürt physisch das Gewicht des Gesprächssteins: nur wer den Gesprächsstein in Händen hält, darf sprechen. Außerdem können sich jene daran festhalten, denen es nicht so leicht fällt, vor der ganzen Gruppe zu sprechen. Die/der Protokollführer*in notiert die genannten Tagungsordnungspunkte an der Tafel, nimmt mit Hilfe der/des Lernbegleiter*in eine Reihung vor und bestimmt, wieviel Zeit für die verschiedenen Punkte jeweils vorzusehen ist. Nach der ersten Runde wird der Gesprächsstein zurück in die Mitte gelegt, der erste Tagungsordnungspunkt wird behandelt und wer etwas dazu einbringen möchte, holt sich den Stein und spricht. Wenn sie/er fertig gesprochen hat, legt sie/er den Stein wieder zurück usw. Die/der Zeitwächter/in sagt, wann die Zeit um ist, dann kommt der nächste Tagungsordnungspunkt. Was vielleicht ganz einfach klingt, ist eine große Hilfe für eine geordnete Gesprächsführung mit raschen und brauchbaren Beratungsergebnissen.



2 Praxiserfahrungen

Insbesondere bei Konfliktthemen hat sich der Gesprächsstein bestens bewährt. Durch die strikte Vorgabe, dass immer nur die/der, die/der den Stein in Händen hält, sprechen darf und alle anderen in der Lerngruppe zuhören müssen (Regelverstöße sind dabei streng zu ahnden – die Lerngruppe hat zuvor gemeinsam die Sanktionen vereinbart), bleibt der/dem Sprecher*in genügend Zeit, um ihre/seine Gedanken auszuformulieren, ohne unterbrochen zu werden. Wer in der Folge dringend etwas dazu zu sagen hat, muss sich vorerst zurückhalten und warten, bis der Gesprächsstein frei ist. Dabei bestimmt die/der Moderator (meist die/der Lernbegleiter*in), wer den Stein bekommt. So können überbrodelnde Emotionen im Zaum gehalten und die Grundregeln einer kooperativen Gesprächskultur verankert werden.

3 Info + Materialien

Suchen Sie sich bei Gelegenheit einen schönen runden Stein, der „weich“ in der Hand liegt.